



Zerstörte Trauben in Adelaide Hills in Australien.

STEFICA NICOL BIKES / REUTERS

## Weinlese im Jahr der Buschfeuer

(dpa) · Weinliebhaber in aller Welt müssen sich beim gegenwärtigen Jahrgang auf Überraschungen einstellen. Einen Monat vor Eröffnung der Fachmesse ProWein in Düsseldorf stehen im Süden der Erdhalbkugel viele Produzenten der edlen Tropfen arg unter Druck. Buschfeuer in Australien, Proteste in Chile, Dürre und chronische Stromausfälle in Südafrika machen den Winzern dort das Leben schwer. Sie sorgen für ein verknapptes Angebot – damit drohen auch leicht steigende Verbraucherpreise. So zumindest lautet eine erste Prognose der Winzer in Südafrika nach dem Auftakt der Traubenlese. Die Erntemenge dürfte dort laut dem Branchenverband Vinpro unter dem Schnitt der vergangenen

fünf Jahre liegen. Wegen langanhaltender Trockenheit und jüngst vieler Stromausfälle war der Export bereits 2019 um 24% auf 320 Mio. Liter gesunken.

Auch in dem von monatelangen Protesten geprägten Chile war es jüngst sehr trocken, das Frühjahr recht kühl. «Es gibt ein grosses Wasserdefizit. Aber bisher haben wir noch keine negativen Auswirkungen bemerkt», sagte jedoch der Chef-Önologe des Weinguts Santa Carolina. In Australien dagegen grassiert die Sorge, dass die starke Rauchentwicklung durch die Buschbrände die Aromen der Reben negativ beeinflusst haben könnte. Direkt von den Bränden betroffen war dagegen kaum ein Prozent der 150 000 Hektaren grossen Anbaufläche.